

ganzen 45 244 St. — Güterverkehr: Versendung und Empfang 12 813 Tonnen, bearbeitete Frachtbriefe 23 180 St. Hier kann wieder das finanzielle Ergebnis nicht genannt werden, weil in dem Gesamtbetrag die Einnahmen für Neuheide und Stützengrün mit stecken. 1906: Einnahme im Personenverkehr 12 724 Mk.; Güterverkehr 12 790 Tonnen Versendung und Empfang, 22 743 St. bearbeitete Frachtbriefe. (Bemerkungen wie für 1905).

Bahnhof Oberschönheide, verwaltet durch einen Stationsaufseher:

1905:	Fahrkarten	4040 St.,	4273 Mk.	Einnahme.
1906:	"	4099 "	4352 "	"
1905:	Güterverkehr	8173 Tonnen,	12 402	Frachtbriefe.
1906:	"	12 334 "	12 362	"

Bahnhof Neuheide, dessen Gütergeschäfte durch einen Privatmann (Güteragent genannt) versorgt werden: Den Personenverkehr kann man nicht besonders angeben, da er in der Gesamtsumme der ganzen Linie mit enthalten ist.

1905:	Güterverkehr	917 Tonnen,	1207	Frachtbriefe.
1906:	"	887 "	1283	"

Bahnhof Schönheider Hammer, unter Verwaltung eines Stationsverwalters:

1905:	Fahrkarten	31 505 St.,	30 587 Mk.	Einnahme.
1906:	"	32 724 "	30 871 "	"
1905:	Güterverkehr	34 349 Tonnen,	30 446	bearbeitete Frachtbriefe,
			165 827	Mk. Einnahme,
1906:	Güterverkehr	38 130 Tonnen,	30 446	bearbeitete Frachtbriefe,
			189 668	Mk. Einnahme.

Insgesamt wurden im Jahre 1906 auf den Stationen Schönheide, Oberschönheide, Neuheide und Schönheider Hammer an Gütern befördert: 64 141 Tonnen. Rechnet man hierzu noch 10 000 Tonnen von den Fabriken in Wilzschhaus und der Ungerischen Holzschleiferei bei Bahnhof Eibenstock, so wurde durch die Betriebssamkeit unserer 3 Ortschaften im Jahre 1906 ein Güterumsatz von 74 000 Tonnen auf der Eisenbahn erzielt, relativ jedenfalls eine ganz beträchtliche Höhe. Die Zahl wäre übrigens noch größer, wenn nicht der Bedarf an weichem Holz hier (im Forste) gedeckt und per Achse angefahren werden könnte.

D. Sonstiges.

1. Über Einheitszeit und Schönheider Ortszeit.

Bahnhofs- und andre öffentliche Uhren zeigen die Mitteleuropäische Zeit (M. E. Z.), die als Einheitszeit am 1. April 1893 durch Reichsgesetz für das gesamte bürgerliche Leben des Deutschen Reiches eingeführt worden ist, d. i. die mittlere Sonnenzeit des 15. Längengrades östl. v. Greenwich, des Grades, der über Stargard, Sorau und Görlitz geht. Die M. E. Z. gilt im innern und äußern Eisenbahndienst sowohl in Deutschland als auch in Luxemburg, Osterreich-Ungarn, Schweden, Bosnien, Serbien, in der westlichen Türkei und in Italien. Den Gegensatz von der Einheitszeit bildet die Ortszeit. Da es in einem Orte mittags 12 Uhr ist, wenn die Sonne in dessen Meridian steht, so haben alle Orte, die unter demselben Meridian liegen, gleiche Zeit.